

Gepäckfahrt auf der Warnow vom 20. 5 -25.5.2009

Am Mittwochmorgen ging es um 7.00 Uhr mit 6 Leuten in 3 Pkws im Verein los.

1. Ziel war unsere Einsatzstelle in Vorbeck. Dort angekommen, und bereits erwartet von Andreas aus Münster, hieß es Boote und Gepäck abladen und Weiterfahrt der Kraftfahrer zum Ziel KC Rostock. Dort ließen wir die Pkws zurück und machten uns wieder auf den Weg nach Vorbeck .

Es ging also weiter mit Bus zum Hauptbahnhof, dann mit dem Regionalexpress nach Schwerin und von dort im Bus zur Einsatzstelle zurück.

Erschöpft aber glücklich, dass alles so gut geklappt hat, kamen wir am Nachmittag wieder in Vorbeck an. Die „Zurückgelassenen“ warteten schon auf uns. Den Tag ließen wir dann gemütlich am Grill, wieder zu 7 gemeinsam, ausklingen.

Gruß Borstel



Am Morgen des Herrentages hieß es erst einmal früh aufstehen. Frühstück, waschen und Klamotten zusammenpacken und anschließend alles in die Boote verstauen. Danach wurden auch schon die Boote zu Wasser gelassen und wir legten ab.

Auf unseren ersten abwechslungsreichen Kilometern, vom ruhigen Flusslauf bis zum leichten bzw. mittelschweren Baumhindernissen, war alles mit dabei. Die Tour war die längste Etappe unserer Fahrt und ging über 32 km. Glücklich und etwas geschafft, bauten wir unser Zeltlager auf einer Wiese auf, grillten Fleisch sowie unsere Würste und genossen den Abend, wegen des heftigen Unwetters, unter der Plane. Es war einfach Super:

Gruß Mausl



Freitags dann machten wir uns auf den Weg zum 28km entfernten Kanuclub Bützow. Die Warnow wurde zunehmend ruhiger und breiter und wand sich langsam durch die Landschaft. An den Schilfbewachsenen Ufern und im Wasser tummeln sich viele Tierarten - vor allem die dunkelblauen Schmetterlings-Schwärme sind ein Erlebnis. Und nicht zu vergessen der Kuckuck, der uns die ganze Reise über begleitete!

Nachdem wir bereits über eine Brücke klettern mussten, um weiter vorwärts zu kommen, bzw. mit „Baumlimbo“ drunter durch, sind einige Mutige dann in Eickhof die Wildwasser-Slalomstrecke runter gefahren. Natürlich bleibt es nicht aus, dass bei solchen Experimenten lustig gekentert wird. Andreas Z. hat es diesmal dabei getroffen. Er hatte einen längeren Aufenthalt auf einer Sohlschwelle, um sein verkeiltes, umgekipptes Boot aus den Steinen zu befreien und sich anschließend selber die restliche Strecke herunterspülen zu lassen. Hinter einer Brücke machte er sich und sein Boot wieder startklar, ausgerechnet während eine 50-köpfige Faltbootgruppe mit dem Einsetzen ihrer Boote beschäftigt war. Das war für mich als Zuschauer sehr unterhaltsam.

Andreas F. und ich haben es vorgezogen die Wildwasserstelle zu bezwingen, indem wir die Kajaks am Rande durchs ruhigere Wasser treideln ließen - hat Spaß gemacht.

Um nach Bützow zu gelangen, musste man einen kleinen See durchqueren, auf dem sich viele Schwäne tummelten. Im Kanu Club angekommen bauten wir die Zelte auf und machten uns unverzüglich zum nächsten Supermarkt auf.

Wir entschlossen uns, trotz der in freier Wildnis verbrachten vorherigen Nacht, nicht in ein Restaurant Essen zu gehen, sondern wieder unsere Grills und Gaskocher anzuschmeißen - wobei wir von einem Mitglied des Kanuclubs Bützow dauerhaft unterhalten wurden. Danach machten wir noch einen kleinen Rundgang zum benachbarten Campingplatz welcher ein Pils in der Kneipe einschloss.

Nachts regnete und stürmte es dann und Andreas F. kämpfte mit seinem im Wegfliegen begriffenen Außenzelt. Ich hab derweil geschlafen wie ein Stein.

Ganz lieben Gruß Tatjana



Am Samstag ging es dann weiter über 23 km bis zu einem kleinen, wilden Rastplatz bei Benitz. Das Highlight war das Lagerfeuer von Andy. Wobei wir vorher beobachten konnten, wie er das Holz mühsam zusammengetragen und zerkleinert hatte. Fazit-Es war ein geselliger, gemütlicher aber auch langer Abend.
Noch mal der Sven



Sonntag war, in Kilometer gerechnet, "Schontag", denn es waren nur noch 17 km bis zum Rostocker KC. Das nutzten wir um uns mal treiben zu lassen und so manches Späßchen zu machen. Im KC angekommen wurde die „Zivilisation“ wieder voll beansprucht(Dusche und WC).Dann folgte noch ein Stadtrundgang durch Rostock auf dem ein deftiges Fischbrötchen am Hafen nicht fehlen durfte. Abends hieß es „Bei Zeiten ins Bett“, denn wir wollten am Morgen (7 Uhr) die erste Schleusung in Richtung Warnemünde nehmen.

Euer Andy



Und es kam der Montag. Unser Fahrtenleiter(Torsten)hatte die Aussenwarnow vorgesehen. Und...es war ein Höhepunkt der Tour. Durch die Rostocker Stadtschleuse, auf die alte Regattastrecke, vorbei an großen und größeren Schiffen im Überseehafen, an der Warnemünder Mole entlang bis ans Ende und noch ein Stück weiter in die Wellen der Ostsee hinein. Nach einem Blick auf Warnemünde von Seeseite, ging es dann bei schönstem Sonnenschein und leckerer Mittagsrast wieder zum Rostocker KC zurück. Es folgte leider das Packen und die Heimreise. Ich denke, dass es für alle eine Supertour war und sage mal- bis demnächst!
Ingo